

Er scheint  
wöchentlich viermal  
Dienstag, Donnerstag  
Samstag u. Sonntag

Preis  
vierteljährlich bei der  
Redaktion für Welz-  
heim 76 kr.  
durch die Post im Ober-  
amtsbezirk Welzheim  
42 kr.  
auswärts  
50 kr.

Einrückungs-Gebühr  
die dreispaltige Zeile  
oder deren Raum  
3 r.



Er scheint  
wöchentlich viermal  
Dienstag, Donnerstag  
Samstag u. Sonntag

Preis  
vierteljährlich bei der  
Redaktion für Welz-  
heim 36 kr.  
durch die Post im Ober-  
amtsbezirk Welzheim  
42 kr.  
auswärts  
50 kr.

Einrückungs-Gebühr  
die dreispaltige Zeile  
oder deren Raum  
3 r.

**Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.**

No 74.

Welzheim, Donnerstag den 14. Mai 1874.

Aufl. 800.

**Verfügungen der Behörden.**

Welzheim.

Den Ortsvorstehern wird in Folge höherer Weisung aufs Neue eingeschärft, die Vorschriften in Betreff der Maßregeln gegen Belästigung des Publikums durch Zigeuner und umherziehende Gewerbetreibende ähnlicher Art, namentlich die Bestimmungen in §§. 59. und 62. der deutschen-Gewerbe-Ordnung genau zu handhaben, besonders auch das Mitführen schulpflichtiger Kinder nicht zu dulden, und darüber zu wachen, daß beim Uebernachten solcher Leute im Freien, in Ställen, Scheunen, Schuppen &c. die Sittensicherheits- und feuerpolizeilichen Rücksichten und Vorschriften gewahrt werden.

Den 12. Mai 1874.

Königl. Oberamt.  
Weidner.

Welzheim.

Da in jüngster Zeit die an Staats- und Vicinalstraßen gesetzten Eschenbäumchen an mehreren Orten des Bezirks abgebrochen oder sonst beschädigt worden sind, werden die Ortsvorsteher beauftragt, in den Gemeinden zur Warnung bekannt zu machen, daß nach §. 304. des Reichsstrafgesetzbuchs — wer Gegenstände, welche zum öffentlichen Nutzen oder zur Verschönerung öffentlicher Wege, Plätze oder Anlagen dienen, beschädigt oder zerstört, mit Gefängnis bis zu 3. Jahren oder mit Geldstrafe bis zu 500. Thalern bestraft wird, auch neben der Gefängnisstrafe auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden kann, und daß schon der Versuch strafbar ist.

Den 12. Mai 1874.

Königl. Oberamt.  
Weidner.

**Württemberg.**

Stuttgart, 11. Mai. J. Kais. Hoh. die Frau Großfürstin Konstantin ist heute Mittag von hier wieder abgereist.

Stuttgart, 12. Mai. Sr. Maj. der Kaiser von Rußland mit Sr. K. Hoh. dem Großfürsten Alexis sind gestern Abend von hier wieder abgereist.

— Königl. Verordnung, betr. den Wiederzusammentritt der vertagten Ständerversammlung. Karl von Gottes Gnaden König von Württemberg. Nach Anhörung Unseres Geheimenrathes haben Wir den Wiederzusammentritt der vertagten Ständerversammlung auf Montag den 18. Mai d. J. bestimmt. Wir befehlen, daß sich die Mitglieder beider Kammern an diesem Tage zur Eröffnung ihrer Sitzungen in Unserer Haupt- und Residenzstadt versammeln und die unterbrochenen Verhandlungen wieder aufnehmen. Gegeben, Stuttgart den 10. Mai 1874. Karl. Der Minister des Innern: Sid. Auf Befehl des Königs: der Cabinets-Chef Gärtner.

— Ueber die Bibliothek der K. Centralstelle ist ein neuer Katalog verfaßt und soeben ausgegeben worden. Derselbe umfaßt auf 727 Seiten sämtliche seit Bestehen der Centralstelle bis zum Jahre 1873 angeschafften Werke, etwa 10,000 an der Zahl und ist in übersichtlicher Weise nach Materien geordnet und mit einem aus-

fühlichen Sach- und Namenregister versehen. Sämmtliche Bücher werden ausgeliehen. Bei Nicht-Stuttgartern genügt ein einfaches schriftliches Gesuch an die Bibliothek der Centralstelle. Das Weitere hierüber finden die Leser im Catalog selbst, der trotz seines bedeutenden Umfangs nur 35 kr. kostet.

Stuttgart, 11. Mai. Der heutige Staats-Anzeiger bringt die königliche Verordnung, welche den Wiederzusammentritt der Ständerversammlung auf nächsten Montag den 18. Mai bestimmt.

Stuttgart, 11. Mai. (Landesproduktenbörse.) Die Witterung blieb zwar auch den größten Theil der vorigen Woche durch rauh und unfreundlich, doch war dadurch die Vegetation in ihrer weiteren Entwicklung verhindert und der Stand der Saatselber, namentlich aber der Winterjaaten wird von allen Seiten als befriedigend geschilbert. An den auswärtigen Handelsplätzen hat der ungünstige Witterungsumschlag nicht den befürchteten Einfluß ausgeübt, indem den einlaufenden Berichten zufolge das Getreidegeschäft fast allwärts in ruhiger Haltung verlies, wobei sich allerdings die Preise nicht nur fest behaupteten, sondern sogar an einzelnen Märkten eine steigende Bewegung machten. Bei heutiger Börse zeigte sich zwar etwas regere Kauflust, doch war es den Verkäufern nicht möglich, höhere Preise zu erzielen, indem hierzu noch keine genügenden Motive vorhanden sind.

Wir notiren:

Weizen amerik., 8 fl. 48 kr. bis 9 fl. 3 kr.

russ. 8 fl. 57 kr.

Kernen 9 fl. 18 kr.

Roggen russischer 6 fl. 30—54 kr.

Gerste französische, 7 fl. 30 kr.

Häfer 5 fl. 51 kr.

Mehlpreise per 100 Mgr. incl. Sack.

Mehl No. 1: 26 fl. bis 26 fl. 24 kr.

" " 2: 24 fl. bis 24 fl. 24 kr.

" " 3: 23 fl. 12 bis 36 kr.

" " 4: 20 fl. 30 bis 48 kr.

Ludwigsburg, 11. Mai. Ein Soldat vom 3. Infanterieregiment fiel vergangene Nacht aus den oberen Räumen der Kaserne in den Hof herab, wobei namentlich das Gesicht gequetscht wurde und ein Oberschenkel zweimal brach. Da die übrigen Soldaten den Unfall nicht bemerkt hatten, so mußte der Unglückliche, der wahrscheinlich betrunken war, die Nacht hindurch im Regen im Kasernenhofe liegen, wo er erst mit Tagesanbruch bemerkt und sofort fast erstarrt in den Militärspital gebracht wurde.

Ellwangen, 11. Mai. Vorige Woche wurde ein Bauer in Ramsenstruth durch einen Fund freudig überrascht. Derselbe stieß beim Stürzen einer Wiese mit dem Pfluge auf einen Topf, der 1000 Stück Haller Kreuzer enthielt. Diese Münzen sind etwa in der Größe eines kleinen Groschens, aber dünner, zeigen auf der einen Seite eine offene Hand und auf der andern ein Kreuz. (N.-Z.)

Vom Mainhardter Wald, 10. Mai. Leider habe ich wieder von zwei Selbstmorden zu berichten. Am 8. ds. erschoss sich in Mainhardt ein nahezu 70jähriger Mann an der Kirchhofmauer. Um seinen Zweck zu erreichen, befestigte er eine Schnur an dem Drücker des Gewehrs, hielt den Lauf in den Mund und drückte dann mit dem Fuße ab. Das Motiv zur That ist unbekannt, doch will man seit einiger Zeit Gemüthsstörung an ihm bemerkt haben. Der zweite Fall betrifft eine Frau in der Nachbargemeinde Maibach. Dieselbe, gleichfalls nahe an Siebzig, erhängte sich am 9. ds. in ihrem Wohnhause.



## Deutsches Reich.

**Berlin, 10. Mai.** Der Kaiser Alexander gedenkt von seinem Besuch am k. großbritannischen Hofe am 21. Mai in Gms einzureisen und daselbst zum Kurgebrauch bis zum 18. Juni zu verweilen. Am 14. Juni wird der Kaiser Wilhelm sich von Berlin nach Gms begeben, wo er dann mit dem russischen Monarchen noch etwa drei Tage zusammenbleibt. Auf den Kurgebrauch in Gms, welcher bis zur letzten Woche des Monats Juli dauert, folgt noch ein mehrtägiger Aufenthalt in Bad Homburg. Gegen Ende Juli ist der Kaiser von dort nach Gastein, wo er den Monat August durch zu verweilen gedenkt.

**Wiesbaden, 11. Mai.** Der Kaiser macht täglich Ausfahrten zu Besuchen und wohnt Abends den Vorstellungen im Theater. Mittwoch Nachmittag findet zu Ehren des Kaisers eine große Vorführung, Mittwoch Abends auf Allerhöchsten Befehl die Vorstellung von Schumanns Oper „Genoveva“ statt. Die Großherzogin von Baden wird morgen hier eintreffen.

**München, 11. Mai.** Fehr. v. Werther, zur Zeit des Ausbruchs des französischen Kriegs Botschafter in Paris, der seit seinem Rücktritt hier seinen Wohnsitz hat, soll wieder in Activität treten und für einen größern diplomatischen Posten in Aussicht genommen sein.

**Mannheim, 11. Mai.** Daß selbst das Maiturmachen nicht mehr ungefährlich ist, beweist folgender Vorfall, der sich gestern früh ereignete. Ein hiesiger Einwohner hatte sich, um die kühlende Morgenfrische in vollen Zügen zu genießen, auf einer Bank in der Nähe des Milchgüthchens niedergelassen, als plötzlich 3 Strolche ihn umschlingend überfielen und ihm einige Stiche in den Rücken beibrachten. Der gerade des Wegs daherkommenden Polizei-Patrouille aus den Schwesinger Gärten ist es zu danken, daß die Strolche ihr Opfer nicht weiter bearbeiten konnten; der Häufelsführer wurde dingfest gemacht, während die beiden Anderen entstrangen. Der Schwerverletzte wurde in das Hospital verbracht und wird die Untersuchung ergeben, ob ein Raubmordversuch vorliegt. Die Zweckmäßigkeit der Verstärkung der Polizeimannschaft in den Schwesinger Gärten hat sich in diesem Falle trefflich bewährt. — Ein Anlauf zu einem Bierewahl, welcher sich am Samstag Abend vor einer hiesigen Brauerei durch unzweideutige Drohungen u. ä. äußerte, wurde durch verschärfte Polizeimaßregeln im Keim erstickt. Dem Vernehmen nach ist die Untersuchung eingeleitet.

**Bühl, 10. Mai.** In der Nacht vom 9. auf 10. d. M. wurde die hiesige Synagoge eingebrochen; der steinerne Opferkasten wurde mittelst eines Meißels geöffnet und seines nicht genau bekannten Inhalts beraubt. Von dem Diebe hat man bis jetzt keine Spur; derselbe scheint ein in jeder Hinsicht vollkommenes Geschöpf zu sein, denn er begnügte sich nicht, zu rauben, sondern er verunreinigte den Tempel noch in schmähtlichster Weise; hoffentlich wird unsere Polizei dieses verkommenen Menschen habhaft.

**Mannheim, 11. Mai.** Die Feier der Enthüllung des hiesigen Kriegerdenkmals ist glänzend verlaufen. Der Festzug zählte fast 5000 Personen, die Bevölkerung bildete dichtes Spalier durch die ganze Stadt. Es wurden glänzende vaterländische Reden gehalten. Eine Abendgesellschaft im Badener Hofe gab gehobener Stimmung Ausdruck in Rede und Gesang. (Bad. Landeszt.)

## Ausland.

**Paris, 8. Mai.** Aus allen Theilen Frankreichs, namentlich aber aus der Champagne und Burgund, laufen Zimmerberichte über die Verheerungen ein, welche der Frost in diesen letzten Tagen in den Weinbergen, Feldern und Obstgärten angerichtet hat. In der Champagne ist der Schaden bis jetzt am beträchtlichsten und er wird schon auf viele Millionen berechnet. An manchen Orten sind die Weinstöcke ganz erstoren, an anderen ist ein Drittel, ein Viertel, ein Fünftel, ein Zehntel verlohnt geblieben. Der Schlag ist für die Beteiligten um so empfindlicher, als — ganz abgesehen von den Folgen des Krieges — die Ueberschwemmungen der letzten Jahre und die Nebenkrankheit (Phylloxera) sie sehr schwer heimgesucht hatten. Der Stand der Vedeitelserde soll trotz einiger Ausnahmen noch ein ziemlich befriedigender sein. Weizen ist trostlos, wenn auch immer noch schlimm genug, lauten die Nachrichten aus Burgund und aus dem Innern Frankreichs. In der Gegend von Valence (Drôme) hat der Reif außer den Wein-

bergen den Maulbeerbäumen großen Schaden zugefügt, was der diebstahlartigen Zucht der Seidenwürmer hemmend in den Weg treten wird; im Berry ist es hingegen der Verlust der Nusse, die eines der Hauptertragnisse der Provinz liefert, welcher den Landleuten schwere Sorge verursacht. Der Süden scheint, trotzdem auch dort die Kälte sich wieder eingestellt hat, noch geringe Ursache zu ernstern Klagen zu haben. In der Gironde griffen einige Weinbergbesitzer zu dem Mittel, Nachts in ihren Besitzungen Feuer zu unterhalten um der Wirkung des Frostes zu steuern, und sie erklärten sich mit dem Erfolg zufrieden. Die „Champagne de Cognac“ hat unbedeutend gelitten, während andere Striche desselben Departements vielleicht auf Jahre hinaus beschädigt sind.

**Paris, 11. Mai.** Sadyk Pascha wird Ende dieser Woche nach London gehen, nachdem derselbe hier, vorbehaltlich des Einverständnisses mit englischen Bankiers, ein Abkommen auf folgenden Grundlagen getroffen hat: 1) Errichtung einer Nationalbank durch Erweiterung der mit anderen finanziellen Etablissements fusionirten kaiserlich ottomanischen Bank. 2) Für zwei Jahre Vorstreckung der notwendigen Mittel zur Bezahlung der schwebenden Schuld in kurzer Frist und der Zinsen der öffentlichen Schuld.

**Paris, 11. Mai.** In der heutigen Versammlung des linken Centrums hoben mehrere Redner hervor, daß der Bonapartismus im Lande Fortschritte mache. Sie gaben der Haltung des Ministeriums und der Unsicherheit der Lage Schuld. Es machte sich überhaupt eine gewisse feindselige Stimmung gegen das Ministerium geltend.

**Bilbao, 11. Mai.** Die Karlisten schickten Truppen zur Einschließung von Vittoria ab. Der Karlistenführer Elío besetzt Defensiv in der Richtung auf Bilbao. Die Karlisten sind demoralisirt und haben sich zahlreich unterworfen, worunter der Bandenchef Dulanes. Die Regierungstruppen bereiten eine Offensivbewegung vor. (Schw. M.)

**Madrid, 11. Mai.** „Imparcial“ will wissen, die Krisis sei bereits im gestrigen Ministerrath ausgebrochen, Martos habe die Nothwendigkeit betont, bei der bisherigen versöhnlichen Politik zu beharren, Serrano habe die Entscheidung bis heute vertagt, Gertrudis verlaudet, Zabala sei mit der Bildung eines Ministeriums beauftragt, dessen Aufgabe die Versöhnung der Parteien sei.

**London, 9. Mai.** Von der Westminsterbrücke stürzte sich gestern Morgen ein elegant gekleideter Herr in die Themse, in dem man, nachdem er vom Ertrinken gerettet worden, Lord James Murray, Onkel des gegenwärtigen Herzogs von Athole, erkannte. Lebensüberdruß, herbeigeführt durch anhaltende Kränklichkeit seit dem Krimkrieg, den er als Oberlieutenant in der schottischen Jüskiergarde mitgemacht, hatte ihn zu diesem Schritte veranlaßt. Der Gerettete wurde in besinnungslosem Zustande nach dem St. Thomas-Hospital gebracht, wo sich die Königin und ein großer Theil der Aristokratie nach seinem Befinden erkundigen ließen.

## Verschiedenes.

**Berlin, 8. Mai.** Das Tageblatt erzählt: Aus der Provinz langte vor einigen Tagen per Eisenbahn ein junger Mann auf dem Görlitzer Bahnhofe hier selbst an, um in Berlin Arbeit zu suchen. Der junge Mann war „praktisch“, wie er sagte, hatte sich für die erste Zeit, bis daß er die gewünschte Arbeit gefunden, mit den nöthigen Geldmitteln versehen, war auch früher schon einmal in Berlin gewesen, hatte verschiedene andere größere Städte wie Liegnitz, Glogau, Görlitz, Breslau u. c. besucht und kannte den „großstädtischen Schwindel“ durch und durch. Er wunderte sich nur, wie es in Berlin noch so viel „Dumme“ geben könne, die auf den sogenannten „Bauernfängerzopf“ anbeißten, nachdem in allen Zeitungen wiederholtlich vor derartigen Schwindeleien gewarnt würde. Diese praktischen Kundgebungen wurden nach Ankunft des Juges in der Bahnhof-Restoration gemacht und fanden ein dankbares Echo in der Brust eines anderen jungen Mannes, der ebenfalls mit dem Zug angekommen war, aber zum ersten Mal Gelegenheit hatte, die Kaiserstadt Berlin in ihrer Herrlichkeit und Pracht zu schauen. Die beiden gleichgesinnten jungen Leute machten sich auf den Weg nach der Stadt und befanden sich, ehe sie es ahnten, von einer rothen Laterne angelockt, in einem Restaurationskeller bei einem schäumen-



den Seibel Baiersch. Sie machten gegenseitig ihre Bemerkungen über die im Lokal anwesenden Gäste, als zwei Herren eintrafen und an ihrem Tische Platz nahmen. „Das sind ein paar Bauernfänger,“ raunte der „praktische“ junge Mann seinem Genossen zu, „sehen Sie sich vor!“ Der leichtsinnige Freund aber hatte diese Warnung bald vergessen und befand sich in kurzem mit den beiden Ankömmlingen in der traulichsten Kummelblätchen-Unterhaltung, hatte auch bereits trotz der wiederholten Mahnungen des „Praktischen“ ein ertledliches Stämmchen hineingeschoben, als die drei Spieler plötzlich in Wortwechsel geriethen, der sich bald zu den unangenehmsten Thätlichkeiten entwickelte, bei welcher Gelegenheit auch unser praktischer junger Mann durch einen Stoß von seinem Stuhlsitz auf den Fußboden befördert wurde. Als er sich wieder erhob, hatten sich die drei Streiter bereits gegenseitig zum Lokal hinausgeworfen und kamen nicht wieder. Der Provinziale dachte: es ist gut, daß du dabei nicht theilhaftig warst, wollte seine Beche bezahlen und sich ebenfalls entfernen. Da merkte er erst, daß man ihm während seines „Umsfalls“ das Portemonnaie mit einem Fünzigthalerschein aus der Tasche escamotirt hatte. Sein „noch nie in Berlin gewesener“ Reisegefährte hatte hier angenscheinlich den „Schlepper“ gespielt, und trotzdem der Bestohlene so praktisch gewesen war, sich auch die Nummer des betreffenden Scheins sorgfältig zu notiren, ward ihm doch die Wahrheit des Spruches klar: „Wer praktisch ist, fällt auch mal 'rein!“

— Das „Bündner Eogl.“ erzählt folgende erhebenbe Begebenheit: „Einem Thunichtgut, dem es schon wiederholt passirt war, auf dem „nicht mehr ungewöhnlichen Wege“ des Zwangsstransports in seine bündnerische Heimat spedirt zu werden, passirte dies vor kurzem auf's Neue. Sich in's unvermeidliche fügend, wanderte er mit seinem offiziellen Begleiter in gemüthlicher Zwiesprache sich unterhaltend, im klaren Bewußtsein, daß der begleitende Landjäger — ein 70 Jahre alter Mann — nur seine „verdammte Pflicht und Schuldigkeit“ that, indem er den jungen robusten polizeiwidrigen Wanderbursch dem Vorsteher des Heimatores zu Handen zu stellen im Begriffe war. So nahe auch die Versuchung stand, durch einen frischen

Seitensprung ins Gebüsch dem Gesez und dessen Vollzieher eine Nase zu drehen — er that es nicht, er blickte auf den alten Mann mit den grünen Aufschlägen, und erbarmte sich seiner. Im Dorfe angelangt wurde der verlorene Sohn dem Amtsvorsteher vorgestellt und dessen väterlicher Hut empfohlen. Mittlerweile war die Nacht angebrochen und Dunkelheit lag schon auf Stegen und Wegen. Der alte Landjäger aber mußte noch selbige Nacht den 17. Stunden weiten Weg zurücklegen. Und wie der nun in Freiheit gesetzte Thunichtgut dies in seinem Herzen erwog, da erbarmte er sich wieder und bot dem alten Manne seine Begleitung an, die dieser nicht ungerne annahm, und so wanderten die Zwei den gleichen Weg wieder zurück, bloß mit dem Unterschiede, daß das zweite Mal nicht der Landjäger den Thunichtgut, sondern der Thunichtgut den Landjäger begleitete. Das ist nicht Dichtung, sondern Wahrheit.“

— (Stellengesuch.) Ein alter Stein sucht in der Hauptstadt des Deutschen Reichs, das er mitgründen half, ein Plätzchen, wo er sich aufstellen kann. (V. W.)

**Charade**

(Zweistibig.)

Für manch' verliebtes Paar ein traurig Wort.

Für Schätze mancher Art ein Vergungsort  
1. 2.

Die Sehnsucht junger Herzen, was jandres Hielgus  
Auch Bringer mancher Schmerzen, was nach im Jochsats  
L. Mezger,

(Verfasser des deutschen Räthselschazes.)

Auflösung der dreißibigen Charade und Palindrom in Nr. 73:  
Jonathan.

**Fahrten-Plan**

vom 1. November 1873 an

a) Stuttgart-Nördlingen.



**der Bahnzüge**

in der Richtung

b) Nördlingen-Stuttgart.

Stationsen.				Kur. Zg.**)				Stationsen.				
Abg.	Mrgs.**)	Vorm.	Nachm.	Abends.	Abends.	Abg.	Mrgs.	Vorm.	Mittags.	Nachm.	Abds.	
Stuttgart	4 45	10 15	1 50	5 40	7 30	Nördlingen	5 45	—	11 35	3 40	6 55	
Cannstatt	4 55	10 27	2 2	5 49	7 42	Heidenheim	—	5 50	12 20	4 10	6 50	
Waiblingen	5 17	10 53	2 28	6 5	8 9	Kalen	4 40	7 20	8 —	1 18	5 25	8 16
Winterbach	5 43	11 20	2 57	6 20	8 37	Eßlingen	4 54	7 30	8 22	1 32	5 39	8 30
Schorndorf	5 51	11 30	3 7	6 27	8 47	Mögglingen	5 5	7 38	8 37	1 43	5 50	8 42
Müderhausen	6 —	11 42	3 17	6 33	8 59	Unterböbingen	5 12	7 43	8 47	1 50	5 58	8 49
Waldbauhen	6 6	11 50	3 25	6 38	9 7	Gmünd	Anf.	7 55	9 10	2 5	6 13	9 2
Lorch	6 15	12 —	3 35	6 46	9 18	Lorch	Abg.	7 58	9 22	2 9	6 17	9 6
Gmünd	6 27	12 15	3 50	6 56	9 33	Waldbauhen	5 45	8 10	9 44	2 23	6 31	9 21
Unterböbingen	6 32	12 20	3 55	7 —	9 37	Müderhausen	5 53	8 17	9 56	2 31	6 38	9 29
Mögglingen	6 50	12 42	4 17	7 14	9 59	Schorndorf	6 1	8 22	10 6	2 38	6 46	9 36
Eßlingen	6 59	12 52	4 28	7 23	10 9	Winterbach	6 14	8 32	10 28	2 50	7 —	9 48
Kalen	7 12	1 8	4 45	7 32	10 25	Waiblingen	6 21	8 37	10 39	2 58	7 8	9 56
nach Heidenheim	7 30	1 30	5 30	8 18	—	Cannstatt	6 53	9 —	11 27	3 30	7 40	10 30
Nördlingen	8 2	3 8	6 25	8 41	—	Stuttgart	7 17	9 18	12 5	3 55	8 4	10 52
	8 2	3 8	6 25	8 41	—		7 25	9 25	12 15	4 3	8 12	11 —

\*) Beschleunigter Personenzug. \*\*) Führt zwischen Stuttgart und Kalen einen Wagen dritter Classe. (\* In der Regel nur mit einem Wagen dritter Classe. An Sonn- und Feiertagen mit unbeschränkter Personenbeförderung in 2. und 3. Classe

Für die **Offenburger Naturbleiche** nimmt Tuch, Garn und Faden zur besten Versorgung in Empfang in: Lorch: G. Storz.

**Säckel-Maschinen** in 12 Größen, neuester und bester Construction, ganz von Eisen und Stahl gebaut, schneiden ohne Näderauswechslung 3 bis 5 Längen Säckel. von Chr. 26 an franco jeder Bahnstation. Man wende sich schriftlich an Ph. Mayfarth & Comp. Maschinenfabrik in Frankfurt a. M. oder an deren Agenten.

**Umrechnungs-Tabellen** von Mark in Gulden & Thaler und umgekehrt, sowie von Pfund in Gramm, Fuß in Meter, Eimer & Maß in Hektoliter & Liter und der Morgen in Hektar. Preis 6 Kreuzer. Verlag von G. Neuffer in Stuttgart. Wiederverkäufer erhalten hohe Provision.



# Amtliche und Privat-Anzeigen.

Revier **Welzheim.**

## Holz-Verkauf.

Montag den 18. Mai aus Salben-  
gehren 3.

1410 Nadelholzstangen meist 4-6.

Meter lang,

11 Raummeter zwei Meter lange

Nadelholzprügel,

gemischtes Reifich geschält zu 2640

Wellen.

Zusammenkunft um 8 Uhr an der  
Kreuzstraße.

Revier **Rudersberg.**

Revier

## Reifich-Verkauf.

Am nächsten Samstag den 16. ds. Mts.  
gemischte unaußbereitete Wellen aus dem  
Staatswald Hofstraße 260., mittlere Glä-  
serwand 2000 und von der Gläserwiese  
700 Stück.

Zugleich Verkauf von 20 Raum.Mtr.  
Stockholz im Boden vom Wegdurchhieb im  
unteren Burgholz.

Zusammenkunft Moeg. 8 Uhr in der  
Hohenstraße an der alten Saatschule, um  
9 Uhr in der mittleren Gläserwand, um  
9 1/2 Uhr auf der Gläserwiese, um 10 Uhr  
an der Burgholzflinge.

Rudersberg den 11. Mai 1874.

R. Revieramt.  
Stoll.

**Weitmar.**

## Stammholz-Verkauf.

Dienstag den 19. Mai  
10. Uhr

im Hirsch in Plüderhausen aus dem  
Gemeindewald

78. Stück dritter und vierter Classe.

Weitmar den 9. Mai 1874.

Anwalt **Schönleber.**

**Welzheim.**

## Wohnungs-Veränderung.

Der Unterzeichnete macht hiemit seinen  
werthen Kunden die ergebene Anzeige, daß  
er seine frühere Wohnung verlassen und  
von nun an in

**Gasthaus zum Engel**

wohnt.  
Er empfiehlt sich zugleich in allen in  
sein Fach einschlagenden Arbeiten bestens  
und sichert billige Preise und prompte Be-  
dienung zu.

**Friedrich Kurz,**  
Maler.

**Kleesamen,**  
alle Gattungen



**Gartensämereien**

empfehl in bester Waare billigst  
**Heinr. Chr. Bilfinger.**

**Welzheim.**

## Bettfedern

in schöner Auswahl empfiehlt  
**Heinr. Chr. Bilfinger.**

**Welzheim.**

## Eisenlager

ergänzt, bringe ich solches in gefälligte Erinnerung.

Dasselbe enthält alle Sorten

**Grobeisen, Bandeisen, Gußpflüge,**

**Schaufeln, Spaten,**

alle Sorten

**Ketten, Striegel, Drahtstift**

u. s. w.,

namentlich bringe ich auch meine vorzüglichsten

**Mühl- und Wäldsägen, sowie Strohmesser und  
Strohmesserblätter**

in Erinnerung. Für solide und billige Waare wird garantiert.

**Schmid Lindauer.**

**Murrhardt.**

Zu unserer am Pfingstmontag den 25ten Mai d. J. stattfindenden

## Fahnenweihe

ladet hiemit Freunde und Bekannte aus Nah und Fern bestens ein.

**Der Ausschuß des Veteranen-Vereins.**

Erste Nummer gratis in allen Buchhandlungen!

## Illustrierte Jagdzeitung.

Organ für Jagd, Fischerei & Naturkunde.

herausgegeben vom

Rgl. Oberförster **S. Ritsche** zu Winkwitz b. Leisnig.

Durch eine große Anzahl der bedeutendsten Mitarbeiter, wie v. Eschudi,  
Graf Kosztoph, Baron Wolke, Freiherr von Droste-Hülshoff, A.  
Zimmer, v. Eschusi-Schmidhofen, Guido Hammer u. s. w. unterstützt,  
erscheint diese reichhaltige und gediegene Zeitschrift, geziert mit den prächtigsten  
Illustrationen, vom October ab monatlich zweimal in der unterzeichneten Ver-  
lagsbuchhandlung zum billigen Preise von 1 Thlr. halbjährlich. — **Anzeigen**  
aller Art werden angenommen.

Alle Buchhandlungen und Postanstalten, sowie der Unterzeichnete nehmen  
jederzeit Bestellungen an.

**Heinrich Schmidt,**

Verlagsbuchhandlung f. Forst- und Landwirtschaft  
in Leipzig.

**Dorch.**

Zwei ältere



## Bugpferde

sind dem Verkauf anzusezt.  
Zu erfragen bei

**Fr. Abele, Schmid.**

## Gastgeber Beck

in **Zumhof**

hat 10 Ctr. Stroh zu verkaufen, sowie  
guten **Weizenbranntwein** das Liter zu  
18 kr., bei größerer Abnahme noch billiger.

**Welzheim.**

## Haus-Verkauf.



Die Hälfte eines gut einge-  
richteten Wohnhauses mit Stall  
und Scheune in der Brunnen-  
straße bin ich beauftragt zu ver-  
kaufen unter billigst gestellten Bedingungen,  
welche ich jeder Zeit mitzutheilen bereit bin.  
**Heinr. Chr. Bilfinger.**

**Geld-Sorten** vom 9. Mai 1874.

Imperials	9. 40-42.
20-Francs	9. 24 1/2 - 25 1/2.
Pistolen	9. 37-39.
Souvereigns	11. 51-53.
Holl. fl. 10	9. 45-47.